

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-UPDATE
NORDOST-CHINA
HEILONGJIANG | JILIN | LIAONING

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER PEKING
OKTOBER 2017



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Peking

Wirtschaftsdelegierter

Dr. Martin Glatz

T +86-10-8527 5050

E peking@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/cn

HEAD OFFICE:

Mag. Dietmar SCHWANK

T 05 90 900/4353

E aussenwirtschaft.fernost@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_aw

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT REGIONAL-UPDATE NORDOST-CHINA (1. Halbjahr 2017)

Der „Dongbei“ genannte Nordosten Chinas umfasst die Provinzen Heilongjiang, Jilin und Liaoning und gilt als Geburtsstätte der chinesischen Industrie. Historisch ist die Region als Mandschurei bekannt und befand sich von 1931 bis 1945 unter der Besetzung der Japaner, die die Industrialisierung der ressourcenreichen Region für die eigene Kriegswirtschaft vorantrieben. Mit Gründung der Volksrepublik China wurde die Industrie in den 1950er Jahren verstaatlicht und die Schwerindustriebetriebe im Nordosten zu großen Konglomeraten zusammengeschlossen. Liaoning war ein Zentrum für die Herstellung elektrischer Geräte, in Jilin wurde 1953 die Produktionsstätte von „First Automotive Works“, dem ersten Autohersteller Chinas, errichtet. Heilongjiang beherbergt Chinas größtes Ölfeld und zahlreiche petrochemische Anlagen. Sämtliche Schwerindustriebetriebe in Dongbei befanden sich im staatlichen Besitz, bis ab dem Jahr 1997 eine sukzessive Privatisierung erfolgte. Die Privatisierungswelle begann in Liaoning, 2004 folgte Heilongjiang und im Jahr 2005 wurden 816 Staatsbetriebe in Jilin an private Investoren verkauft. Dabei wurden viele der unwirtschaftlichen Betriebe für den Nominalpreis von einem Yuan verkauft. Das 2003 ausgerufene Programm zur „Revitalisierung des Nordostens“ sah neben einer Diversifizierung der Eigentumsstrukturen vor allem den Aufbau von „moderneren“ Industriezweigen wie IT-Industrie, Pharmaindustrie, nachhaltige Landwirtschaft, etc. vor.

Im Zuge der globalen Finanzkrise 2008 wurden sämtliche Privatisierungen durch die chinesische Regierung gestoppt, seit dem vergangenen Jahr stehen Privatisierungen allerdings wieder auf der Tagesordnung. Nach Jahrzehnten zweistelliger Wachstumsraten als „Werkbank der Welt“ ist die chinesische Wirtschaft endgültig in der als „neue Normalität“ bezeichneten Phase langsameren Wachstums und wirtschaftlicher Umstrukturierung angekommen. Es gilt, Verluste durch unwirtschaftliche Industriebetriebe zu vermeiden und die bestehenden Überkapazitäten im Kohle- und Stahlsektor abzubauen. China produziert die Hälfte des Stahls weltweit und verfügt über viele kleine, ineffiziente Stahlwerke. Die chinesische Regierung setzt mittlerweile auf einen fundamentalen industriellen Umbau, eine Strukturreform der Wirtschaft wird als unausweichlich für die Revitalisierung des Nordostens gesehen. Im Zuge dieses geplanten Umbaus und zur Verminderung des Schadstoffausstoßes sollen die Stahlproduktion um insgesamt 50 Mio. Tonnen und die Kohleförderung um 150 Mio. Tonnen reduziert werden. Diese Maßnahmen führten alleine 2016 zum Wegfall von 726.000 Arbeitsplätzen, für 2017 wird mit einem Verlust von weiteren 500.000 Arbeitsplätzen gerechnet. Langfristig sollen fünf bis sechs Mio. Stellen betroffen sein. Zur Abfederung der sozialen Folgen hat die Regierung einen 15 Mrd. Euro schweren Hilfsfonds angelegt. Zudem sollen zahlreiche Ersatzarbeitsplätze in neuen Sektoren geschaffen werden. Ein schwieriges Unterfangen, zumal der Nordosten Chinas bisher nur wenige Arbeitsplätze außerhalb der traditionellen Industrien zu bieten hat.

Durch die Provinzregierung gefördert werden seit einigen Jahren vor allem die Schifffahrtsindustrie und damit verbundene Industrien (Hafenbau, Anlagenbau, Schiffsbau, Petrochemie, Metallurgie), High-Tech-Industrie (IT, Software), moderne Landwirtschaft sowie der Dienstleistungssektor (Logistik, Finanzwirtschaft, Tourismus etc.).

Das vorliegende Regionalupdate informiert über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen der nordöstlichen chinesischen Provinzen Heilongjiang, Jilin und Liaoning.

HEILONGJIANG (PROVINZ)

- **BIP-Wachstum H1 2017: 6,3%**
- **Abbau von Überkapazitäten im Kohle- und Stahlsektor**
- **Bilateraler Außenhandel entwickelt sich positiv**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2016	2015/2016 in %	H1 2017	H1 2016 / H1 2017 in %
BIP	Mrd. RMB	1.538,6	6,1	610,8	6,3
davon	Anteil				
Primärsektor	in %	17,4	5,3	8,3	5,1
Sekundärsektor		28,9	2,5	27,3	2,4
Tertiärsektor		53,8	8,6	64,4	8,6
BIP pro Einwohner	RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf-Einkommen/Jahr	RMB	25.736	6,3		
Stadt				13.163	6,4
Land				5.421	5,7
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	840,2	10,0	409,0	8,3
Mehrwert der Industrieproduktion	Mrd. RMB	k.A.	k.A.	k.A.	2,3
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	1.043,2	5,5	261,9	6,6
Inflation (Consumer Price Index)	%	101,5	1,5	100,7	0,7
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Exporte	Mrd. USD	5,0	-37,2	2,5	11,7
Importe	Mrd. USD	11,5	k.A.	5,4	30,8
Tatsächliche Ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mrd. USD	5,9	6,3	2,6	4,4

Quellen: Heilongjiang Bureau of Statistics

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick

Die Provinz Heilongjiang (übersetzt: Schwarzer Drachenfluss) ist die nordöstlichste Provinz Chinas und verfügt über eine Fläche von 454.800km², was etwa der 5,5-fachen Fläche Österreichs entspricht. Die Provinz grenzt an Russland und Nordkorea sowie an die Provinzen Innere Mongolei und Jilin. Das höchstgelegene Gebiet im Nordwesten Heilongjiangs weist große Waldflächen auf. Dort befindet sich das Große Hinggan-Gebirge, südöstlich davon das Yilehui-Gebirge sowie das Kleine Hinggan-Gebirge, welches sich über weite Teile der Provinz erstreckt. Im Nordosten der Provinz befindet sich die Sanjiang-Ebene, die aus Ablagerungen der Flüsse Heilong, Songhua und Ussuri entstanden ist und Sümpfe und Marschland aufweist.

Heilongjiang verfügt über reiche Wasserressourcen, die meisten Flüsse sind Teil des Flusssystemes des Heilong-Flusses. Der größte See ist der Xingkai-See an der Grenze zu Russland.

Die Provinz selbst verfügt über keinen eigenen Meerzugang, jedoch existieren Abkommen mit Russland, die Verbindungen zum Japanischen Meer und zum Pazifischen Ozean für den Transport von Außenhandelsgütern eröffnen.

Ende des 19. Jahrhunderts sowie nach der russischen Oktoberrevolution und während des Zweiten Weltkrieges lebte eine Vielzahl von Exil-Russen in der Provinz, die die Kultur und Architektur der Region offenkundig prägten.

BIP-Wachstum

Im ersten Halbjahr 2017 betrug das Bruttoregionalprodukt Heilongjiangs 610,8 Mrd. RMB, was einem Zuwachs von 6,3% gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 entspricht. Die Provinz gehört daher für chinesische Verhältnisse zu den moderater wachsenden Regionen.

Bodenschätze

Heilongjiang besitzt über 130 verschiedene Mineralien, die Gold- und Graphitvorkommen der Provinz zählen zu den größten Chinas. Andere wichtige Rohstoffe und Mineralien sind Kohle, Silber, Kupfer, Blei, Aluminium, Wolfram, Zink, Molybdän, Quarz, Marmor, Soda und Glimmer. Heilongjiang beherbergt das größte Ölfeld Chinas, das Daqing-Ölfeld, welches über eine Pipeline mit den Häfen Dalian (Liaoning), und Qinhuangdao (Hebei) sowie mit Peking verbunden ist. Trotz großer Kohle- und Erdölressourcen rangiert die Energieproduktion der Provinz nur im Mittelfeld, da ein Großteil des Öls außerhalb der Provinz verwendet wird.

Landwirtschaft: Bedeutender Träger des BRP

Im Gegensatz zu den meisten anderen chinesischen Provinzen verzeichnet Heilongjiang in den letzten Jahren in der Primärproduktion stärkere relative Zuwächse als im Sekundärsektor. Betrug der Anteil des landwirtschaftlichen Sektors im Jahr 2000 noch 12,2% des Bruttoregionalprodukts der Provinz, so ist dieser Anteil bis 2016 auf 17,4% gewachsen. Zudem machte der Primärsektor in den ersten sechs Monaten von 2017 einen Anteil von 8,3% des Bruttoregionalprodukts aus, was einer Steigerung von 5,1% gegenüber der Vorjahresperiode entspricht.

Heilongjiang verfügt über 11,5 Mio. Hektar an Acker- und 4,3 Mio. Hektar an Weideland. Nicht zu Unrecht wird die Provinz deshalb als „Kornkammer Chinas“ bezeichnet. Vor allem Weizen, Mais, Reis, Sojabohnen, Zuckerrüben, Kartoffeln, Faserpflanzen und medizinische Kräuter werden angebaut, aber auch die

Lachszucht und die Milchwirtschaft sind von großer Bedeutung. Eine weitere Säule der Primärproduktion Heilongjiangs ist die Forstwirtschaft. Knapp 40% der Provinz sind bewaldet.

Industrie

27,3% des Bruttoregionalprodukts Heilongjiangs wurden in den ersten zwei Quartalen 2017 im industriellen Sektor erwirtschaftet, ein Großteil davon in der von staatlichen Unternehmen dominierten Schwerindustrie.

Im Zuge der Bemühungen Chinas zur „Revitalisierung des Nordostens“ restrukturiert Heilongjiang den Maschinen- und Ausrüstungsbau, die chemische und petrochemische Industrie, die Nahrungsmittelverarbeitung und die Kohle- und Erdölförderung, welche die vier sogenannten „Säulenindustrien“ der Provinz bilden.

Weitere wichtige Industriebereiche umfassen den Maschinenbau, die Kraftwerksausrüstung, Eisenbahnwaggons, Ausrüstung für die Metallindustrie, Baumaschinen, Werkzeugmaschinen und Messgeräte, Kraftfahrzeuge sowie die Papier- und Textilindustrie.

Staatliche Betriebe spielen bis heute eine wichtige Rolle in der Wirtschaft Heilongjiangs. Zwar waren im Jahr 2014 nur 10,6% aller industriellen Unternehmen in öffentlicher Hand, jedoch erzielten diese 47,1% der gesamten industriellen Bruttoproduktion.

Dienstleistungssektor

Der tertiäre Sektor machte in den ersten sechs Monaten von 2017 mit 64,4% erneut mehr als die Hälfte des BIP aus. Dies entspricht einem Anstieg von 8,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Einzelhandelsumsätze stiegen in den ersten zwei Quartalen 2017 ebenfalls, und zwar um 8,3% auf 409 Mrd. RMB.

Verbrauchermarkt

Das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen weist in Heilongjiang, wie auch in den anderen Provinzen Chinas, einen großen Unterschied zwischen urbanen und ruralen Gebieten auf. Das Pro-Kopf-Einkommen belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf 13.163 RMB (+6,4% gegenüber H1 2016), während die rurale Bevölkerung durchschnittlich nur 5.421 RMB (+5,7% gegenüber H1 2016) zur Verfügung hatte. Dieser Wert entspricht lediglich 41,2% des verfügbaren Einkommens der urbanen Bevölkerung. Die wichtigsten Verbrauchermärkte sind Harbin und Daqing.

Tourismus

Der Hauptfokus des Tourismus in Heilongjiang liegt auf Outdoor-Aktivitäten. Zu den beliebtesten Zielen zählen Skigebiete wie Yabuli, das Harbin Eisskulpturenfestival, das Zhaolin Naturreservat, die Ice-Scenery Shows in Qiqihar sowie der Jingpo-See in Mudanjiang.

Darüber hinaus veranstaltet Harbin alljährlich zahlreiche Festivals, beispielsweise das Harbin International Beer Festival. Im August 2017 nahm das Festival eine Fläche von 60 Hektar ein (zum Vergleich: Das Oktoberfest in München mit jährlich etwa 6 Mio. Besuchern nimmt eine Fläche von 31 Hektar ein). Das Festival fand in der Harbin Frozen World im Songbei Distrikt statt, neben nationalen Anbietern wie Tsingtao und Harbin Beer waren berühmte internationale Marken (z.B. Budweiser) vertreten. In der Indoor-Halle des Harbin Ice and Snow World Themenparks wurden Vernissagen und Entertainment zum Thema Eis und Schnee geboten, zudem wurden neue technologische Entwicklungen präsentiert. Das Programm wurde von Tanzvorführungen internationaler Künstler abgerundet.

Infrastruktur: Zahlreiche Investitionen in den Schienen- und Straßenverkehr

In den letzten Jahren gab es in China vermehrt Pläne zur Stärkung der Infrastruktur der Region, insbesondere mit Fokus auf den Außenhandel und die Intensivierung der chinesisch-russischen Beziehungen. Zudem will Heilongjiang künftig eine aktive Rolle in der Belt and Road-Initiative zur Wiederbelebung der Wirtschaft entlang der Seidenstraße spielen.

Heilongjiang hat eine stark ausgebaute Binnenschifffahrt, für die der Songhua-Fluss der bedeutendste Verkehrsweg ist. Die prinzipiell vorteilhaften geographischen Bedingungen werden allerdings durch die Tatsache behindert, dass manche Flüsse einen großen Teil des Jahres vereist sind (der Fluss Heilongjiang bspw. 6 Monate). Zwar verfügt die Provinz selbst über keinen eigenen Meerzugang, jedoch existiert zwischen China und Russland die „Vereinbarung über den Transport von Außenhandelsgütern mit chinesischen und russischen Schiffen auf dem Heilong- und dem Songhua-Fluss“, die Verbindungen zum Japanischen Meer und zum Pazifischen Ozean eröffnen. Generell besitzt Heilongjiang mit seinen über 300 Häfen und Werften für Schiffe über 10.000 Tonnen eines der bedeutendsten Wassernavigationsnetze Chinas.

Die Provinzhauptstadt Harbin stellt einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt für Nordost-China dar. Bedeutende Verbindungen erstrecken sich in die benachbarte Provinz Jilin, sowie nach Russland (Wladiwostok). Des Weiteren gibt es eine Hochgeschwindigkeitsverbindung nach Peking. Ende 2012 ging die Hochgeschwindigkeitsverbindung Harbin-Dalian, ein 95 Mrd. RMB teures Projekt, das die Provinzhaupt Heilongjiangs mit dem südlichsten Teil der Provinz Liaoning verbindet, in Betrieb. Bei der Linie handelt es sich um die erste alpine Hochgeschwindigkeitsverbindung, die in hoch gelegenen Regionen und bei tiefsten Temperaturen im Winter operiert. Die Schienen müssen Temperaturschwankungen von -40°C bis $+40^{\circ}\text{C}$ standhalten und sind präpariert, um Vereisungen vorzubeugen. Die Strecke kann auch bei starkem Schneefall befahren werden, jedoch wird die Fahrgeschwindigkeit während der Wintermonate von den ursprünglichen 350 km/h auf 250 km/h reduziert.

Zusätzlich sollen in Harbin 2017 zwei weitere U-Bahn-Linien in Betrieb genommen werden, die erste ist bereits seit September 2013 in Betrieb. Bis 2018 sollen die drei Linien insgesamt fast 90 km lang sein. Neben diesen drei Linien, die Teil der ersten Phase des von der Regierung beschlossenen Harbin Metro Projekts waren, sollen in der zweiten Phase vier weitere Linien bis 2027 dazukommen. Die dritte Phase enthält den Bau von drei weiteren Linien, womit die Gesamtzahl der Linien auf zehn erhöht werden soll. Die Züge der U-Bahn-Linien sind sowohl die ersten kälteresistent gebauten, als auch die leichtesten jemals gebauten Züge Chinas. Dadurch sind die Züge sogar bei Temperaturen von bis zu -40°C in der Lage, automatisch (ohne Fahrer) zu fahren.

In den vergangenen Jahren wurde das Straßennetz Heilongjiangs massiv ausgebaut, dennoch sind die entlegenen Gebiete abseits der Küste und Großstädte teilweise noch schlecht angebunden. Der Boom im Straßenbau setzt sich bis heute durch zahlreiche Investitionen ins Verkehrsnetz fort.

Die Lokalregierung Heilongjiangs hat für das Jahr 2017 ein Budget von rund 3 Mrd. USD für den Bau neuer Straßen und Wasserwege aufgestellt, eine Steige-

rung von 27% zum Vorjahr. Die Pläne sehen die Konstruktion von 364km Autobahn, die Erneuerung von 450km bestehender Landstraßen und den Bau von 6.400km neuer Landstraßen vor. Die Entwicklung der Wasserwege beinhaltet den Ausbau der Flussinfrastruktur für Schwertransporte und eine Erneuerung von fünf bestehenden Kanälen.

Der bedeutendste Flughafen der Provinz ist der Taiping Flughafen mit Verbindungen nach Russland, Japan sowie Korea. Weitere Flughäfen liegen unter anderem in Qiqihar, Mudanjiang, Jiamusi, Heihe, Mohe, Daqing, Yicun, Jixi und Jiagedaqi.

Staatliche Investitionen

In der Provinzhauptstadt Harbin wird die Schwerindustrie, eine der Kernindustrien Heilongjiangs, überwiegend von Staatsbetrieben dominiert. Vor diesem Hintergrund sind die Restrukturierung bzw. Privatisierung solcher Unternehmen, die Ansiedlung moderner Industriezweige (z.B. IT) sowie die Förderung ausländischer Investitionen wichtige Entwicklungsziele der Provinz. Die gesamten Anlageinvestitionen (staatl., nicht-staatl. und ausländische) stiegen im ersten Halbjahr 2017 um 6,6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 261,9 Mrd. RMB.

Ausländische Direktinvestitionen

Von Jänner bis Juni 2017 betrug das Volumen der ausländischen Direktinvestitionen 2,6 Mrd. RMB, was einem Zuwachs von 4,4% im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht. Der wichtigste Empfänger der Investitionen war 2016 der produzierende Bereich, gefolgt vom Finanzsektor, dem Immobiliensektor und dem Bergbausektor. Bedeutende Investoren sind Hongkong, Singapur, die Britischen Jungferninseln und Großbritannien.

Außenhandel: Enge Beziehungen zu Russland

In den ersten sechs Monaten von 2017 sind die Exporte um 11,7% gegenüber dem Vorjahr auf 2,5 Mrd. USD gestiegen. Die Importe stiegen im selben Zeitraum auf 5,4 Mrd. USD, was einem Anstieg von 30,8% gegenüber den ersten sechs Monaten von 2016 entspricht. Aufgrund der geographischen Nähe sind die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Russland und Heilongjiang stark ausgeprägt. Andere wichtige Handelspartner sind die USA, Brasilien, Saudi-Arabien, Angola, Irak und Malaysia.

Wichtige Städte

Neben der Hauptstadt Harbin sind Qiqihar (Schwermaschinen-, Holz- und Energieindustrie), Daqing (Erdöl und Petrochemie) und Mudanjiang (Kautschuk-, Landmaschinen- und die Holzverarbeitende Industrie, sowie die Papier- und Erdölindustrie) weitere wichtige Städte der Provinz.

• 2. Besondere Entwicklungen

Abbau von Überkapazitäten

Im vergangenen Jahr konnten Überkapazitäten in Höhe von 6,1 Mio. Tonnen Stahl und 10,1 Mio. Tonnen Kohle in Heilongjiang abgebaut werden. Auch heuer wollen die Kommunalbehörden ihre Bemühungen fortsetzen und die Produktion unwirtschaftlicher Betriebe einstellen lassen. Geplant ist der Abbau von 4,42 Mio. Tonnen Kohle und 450.000 Tonnen Stahl.

Umstrukturierungen im Energiesektor

Während der Energiesektor durch Kohle und Öl lange Zeit einen Anteil von über 65% des Bruttoregionalproduktes Heilongjiangs ausmachte, ist dieser Anteil 2016 auf unter 10% gesunken. Künftig will die Provinz die Industrien um neue Materialien, Lebensmittel aus ökologischem Anbau und die Bioindustrie fördern. Ebenso stehen neue Energien wie Wasserkraft, Windenergie, Kernenergie, Gas etc. im Fokus. Vier Industrieparks sollen entstehen.

Harbin New Area

Im Dezember 2015 entschied die Provinzregierung von Heilongjiang, die Harbin New Area zu errichten. Das Areal soll dazu dienen, die Belt and Road-Initiative zu unterstützen sowie die alte industrielle Basis im Nordosten Chinas zu revitalisieren. Das neue Areal umfasst eine Gesamtfläche von 493km² und soll die Kooperation zwischen China und Russland bezogen auf Industrie, Wirtschaft, Handel, Wissenschaft und Technologie vorantreiben. Durch die Weiterentwicklung der Produktions- und Dienstleistungsbetriebe sowie der Infrastruktur soll die Wettbewerbsfähigkeit des Areals bis 2020 verstärkt werden, zudem soll ein Cluster für internationale Kultur und den internationalen Tourismus entstehen. Im Jahr 2030 soll das Areal ein modernes und innovatives Geschäftsumfeld bieten und über eine optimierte Industriestruktur verfügen, gleichzeitig soll eine innovative und umweltfreundliche Zone für Internationales eingerichtet werden.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilateraler Außenhandel stark rückläufig

Gemäß chinesischer Statistik importierte Heilongjiang im ersten Halbjahr 2017 Waren im Wert von 5,3 Mio. USD aus Österreich. Damit ist das Importvolumen im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2016 um 3,9% gewachsen. Heilongjiang belegt bei den Einfuhren aus Österreich Platz 24 von 31 unter den Provinzen Festlandchinas.

Nach einem massiven Einbruch im Jahr 2016 (-77,1%) zeichnet sich bei den Exporten nach Österreich in den ersten zwei Quartalen 2017 mit einer Steigerung von 28,1% zum Vorjahreszeitraum wieder eine Erholung ab. Die Exporte erreichten einen Wert von 571.107 USD. Im Vergleich mit anderen Provinzen nimmt Heilongjiang auch bei den Ausfuhren nach Österreich Platz 24 ein.

Österreichische Unternehmen beteiligen sich am Ausbau von Wintersporteinrichtungen. Die vergleichsweise große Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft eröffnet Chancen im Bereich der Agrar- und Forsttechnik.

JILIN (PROVINZ)

- **BIP-Wachstum H1 2017: 6,5%**
- **Industrieller Sektor ist mit 55,3% bedeutendster Träger des regionalen BIP**
- **Kooperationen mit österreichischen Unternehmen im Wintersport und Urbanisierungsreich**
- **Bilateraler Außenhandel verzeichnet Wachstum**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2016	2015/2016 in %	H1 2017	H1 2016 / H1 2017 in %
BIP	Mrd. RMB	1.488,6	6,9	612,4	6,5
davon	Anteil in %				
Primärsektor		10,1	3,8	4,6	2,9
Sekundärsektor		48,0	6,1	55,3	5,2
Tertiärsektor		41,9	8,9	40,1	9,0
BIP pro Einwohner	RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
verfügbares Pro- Kopf-Ein-kom- men/Jahr	RMB	26.530	6,5		
Stadt				14.138	6,7
Land				6.346	5,5
Private Konsumaus- gaben	RMB	k.A.	k.A.	7.043	4,3
Einzelhandels- umsätze	Mrd. RMB	655,5	9,5	368,4	8,8
Mehrwert der Indus- trieproduktion	Mrd. RMB	613,4	6,3	316,7	5,8
Investitionen in fes- tes Anlagevermögen	Mrd. RMB	1.377,3	10,1	525,9	2,4
Inflation (Consumer Price Index)	%	3,3	1,6	101,3	1,3
Staatliche In- vestitionen	Mrd. RMB	284,6	-6,1	104,5	8,3
Exporte	Mrd. USD	4,5	-3,0	2,7	14,3
Importe	Mrd. USD	15,1	6,0	7,3	0,6
Tatsächliche Auslän- dische Direktinvesti- tionen (FDI)	Mrd. USD	2,3	6,9	0,52	8,1

Quellen: Jilin Bureau of Statistics

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick

Die Provinz Jilin verfügt über eine Fläche von 187.400km² (etwa das 2,25-fache der Fläche Österreichs), was rund 1,95% der Gesamtfläche Chinas entspricht. Im Inland grenzt Jilin an die Provinzen Heilongjiang, Innere Mongolei und Liaoning, Außengrenzen bestehen zu Russland und Nordkorea. Wenn es auch auf Landkarten mit großen Maßstäben auf den ersten Blick so wirken kann, hat die Provinz keinen direkten Zugang zum Meer. Ein Großteil Jilins ist gebirgig, wobei der Nordwesten am tiefsten liegt und das Gebiet in Richtung Südosten, das stark bewaldet und von zahlreichen Flüssen durchzogen ist, ansteigt. Vor allem das Yandi-, das Hunjiang- und das Dunhua-Becken eignen sich gut für die landwirtschaftliche Produktion. Jilin verfügt zudem über große Wasserressourcen.

Etwa 91% der Bevölkerung Jilins sind Han-Chinesen. Obwohl der Anteil der koreanischen Bevölkerung nur etwa 4% ausmacht, umfasst ihr autonomer Bezirk und der autonome Kreis Changbai knapp 24% der Provinzfläche.

BIP-Wachstum

Das Bruttoinlandsprodukt von Jilin lag im ersten Halbjahr 2017 bei 612,4 Mrd. RMB, ein Zuwachs von 6,5% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Bodenschätze

Jilin ist eine bedeutende chinesische Produktionsstätte für Getreide, Holz und Ginseng. In der Provinz wachsen schätzungsweise 27.000 verschiedene Wildpflanzen und 9.000 Arten von Heilkräutern, die für die traditionelle chinesische Medizin von Bedeutung sind. Auch mineralische Ressourcen wie Eisen, Nickel, Molybdän, Talk, Graphit, Gips, Zementgestein, Gold und Silber werden in der Provinz abgebaut. Zudem verfügt Jilin über große Öl-, Gas- und Kohlevorkommen.

Landwirtschaft

Jilin gilt als eine Schlüsselprovinz für die landwirtschaftliche Produktion. Insbesondere Getreide, speziell Zerealien, werden in der Region angebaut. Durch die einzigartigen Vorkommen verschiedenster Kräuter und Wildpflanzen besitzt die Provinz zudem vorteilhafte Voraussetzungen für die Medizinproduktion. Verglichen mit anderen Provinzen spielt auch die Viehzucht eine tragende Rolle, rund 43,2% der Bruttoproduktion des Primärsektors waren 2015 auf diesen Bereich zurückzuführen. Von Jänner bis Juni 2017 wuchs der landwirtschaftliche Sektor um 2,9% gegenüber den Vorjahresmonaten und machte 4,6% des BIPs aus.

Industrie: Automobilherstellung als Leitsektor

Der industrielle Sektor ist mit einem Anteil von 55,3% an der Gesamtwertschöpfung immer noch der führende Wirtschaftsbereich Jilins und macht im ersten Halbjahr 2017 erstmals mehr als die Hälfte des Bruttoregionalproduktes aus. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 ist der Anteil des Sekundärsektors am BIP auch um 5,2% gestiegen. Durch die frühere Rolle als Basis der industriellen Fertigung Chinas ist die heutige Wirtschaft der Provinz immer noch stark von der Schwerindustrie geprägt. Zu den wichtigsten Erzeugnissen zählen Maschinen, Petrochemikalien, pharmazeutische und forstwirtschaftliche Produkte. Insbesondere die Automobilindustrie, die eine lange Geschichte in der Provinz aufweist und die petrochemische Industrie gelten als Säulenindustrien der Provinz.

Dienstleistungen	<p>Der Dienstleistungssektor wies in den ersten zwei Quartalen von 2017 mit einem Zuwachs von 9% das größte relative Wachstum Jilins auf. Der Tertiärsektor machte in genanntem Zeitraum 40,1% des Bruttoregionalproduktes aus. Zu den wichtigsten Dienstleistungssektoren gehören der Groß- und Einzelhandel, Transport, Logistik und Versand sowie Informationsübertragung und Computer-Dienstleistungen.</p> <p>Die Einzelhandelsumsätze stiegen in den ersten sechs Monaten von 2017 um 8,8% gegenüber dem Vorjahr auf 655,5 Mrd. RMB.</p>
Verbrauchermarkt	<p>Das Pro-Kopf-Einkommen Jilins weist einen eklatanten Unterschied zwischen den urbanen Gebieten und den ruralen Gebieten auf. In den Städten hatte die Bevölkerung im ersten Halbjahr 2017 durchschnittlich 14.138 RMB (+ 6,7% im Vergleich zu den ersten zwei Quartalen von 2016) zur Verfügung, während die Bevölkerung ruraler Gebiete nur 6.346 RMB (+ 5,5% im Vergleich zu den ersten zwei Quartalen 2016) zur Verfügung hatte. Dieser Betrag macht lediglich 44,9% des Pro-Kopf-Einkommens der städtischen Bevölkerung aus.</p> <p>Die privaten Konsumausgaben betragen in den ersten zwei Quartalen von 2017 durchschnittlich 7.043 RMB, was einem Anstieg von 4,3% gegenüber der Vorjahresperiode entspricht.</p>
Tourismus	<p>Jilin verfügt über mehrere berühmte Landschaften. So befindet sich das größte Naturschutzgebiet des Landes mit dem Himmelssee, dem größten Vulkankratersee Chinas, in der Provinz. Des Weiteren befinden sich einige Parks und Naturreservate in der Provinz, wie etwa der Beishan Park, der Changchun World Sculpture Park, der Changchun Zoological and Botanical Garden sowie das Jilin Momoge National Nature Reserve. Die Provinz veranstaltet auch viele Festivals, beispielsweise das Tonghua Rape Flower Festival oder das China Korean Cultural Tourism Festival. Als Highlight der Sommertourismussaison fand vom 21. bis zum 28. Juni ein Rennen für Autos und Wohnmobile im östlichen Teil Jilins statt. Auf diese Weise soll der Tourismus der angrenzenden Städte gefördert werden.</p>
Wintersport: Zahlreiche Kontakte mit österreichischen Unternehmen	<p>Nicht zuletzt aufgrund ihrer geographischen Gegebenheiten ist Jilin eine der Vorreiterprovinzen im Bereich Wintersport. Mit dem Ski-Resort Beidahu verfügt die Region über eines der bedeutendsten Skigebiete Chinas. Neben zahlreichen neuen Skigebieten entwickeln sich auch umfassende Wintertourismuszentren, die ein breites Angebot an Winteraktivitäten anbieten. Dieser Schwerpunkt förderte zahlreiche Kooperationen mit österreichischen Unternehmen.</p>
Infrastruktur und Urbanisierung: Verbindungen zu Österreich	<p>Österreichische Unternehmen engagierten sich in den letzten Jahren verstärkt in Urbanisierungsprojekten, vor allem in den Sektoren Gesundheit, Umweltschutz, Abwasser- und Trinkwasseraufbereitung, Bewässerungstechnik, Feuersicherheit, Berufsausbildung, intelligente Transportsysteme im öffentlichen Nahverkehr, usw.</p> <p>In Changchun, der Hauptstadt Jilins, gibt es drei operierende U-Bahn-Linien, weitere sieben sind bereits in Bau bzw. in der Planungsphase.</p> <p>Jilin verfügt über diverse Flughäfen, der größte davon ist der Changchun Longjia International Airport, der sich ca. 31 Kilometer nordöstlich von</p>

Changchun befindet. Von dort aus gibt es Flugverbindungen zu allen wichtigen Destinationen Chinas sowie nach Nord- und Südkorea, Hong Kong, Taiwan, Thailand und Russland. Im Jahr 2015 beförderte der Flughafen über 8,5 Millionen Passagiere.

Staatliche Investitionen Die staatlichen Investitionen in die Provinz beliefen sich im ersten Halbjahr 2017 auf 104,5 Mrd. RMB, was einen Anstieg von 8,3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum darstellt. Die gesamten Anlageinvestitionen (staatl., nicht-staatl. und ausländische) stiegen um 2,4% gegenüber den ersten sechs Monaten von 2016 auf 525,9 Mrd. RMB.

Außenhandel: Deutschland wichtiger Handelspartner Das Außenhandelsvolumen von Jilin betrug von Jänner bis Juni 2017 10 Mrd. USD, davon entfielen 2,7 Mrd. USD auf die Exporte (+14,3% gegenüber der Vorjahresperiode) und 7,3 Mrd. USD auf die Importe (+0,6% gegenüber der Vorjahresperiode). Zu den wichtigsten Exportwaren gehören Kleidung und Textilien, Getreide und Schrot sowie Stahl und Motorenfahrzeuge. Wichtige Handelspartner sind die USA, Südkorea, Japan, Russland und Deutschland. Importiert wurden u.a. Fahrzeug- und Maschinenteile sowie Messinstrumente. Wichtige Importeure sind Deutschland Japan, die USA, Ungarn und Belgien.

Ausländische Direktinvestitionen steigen kontinuierlich Die ausländischen Direktinvestitionen beliefen sich in den ersten sechs Monaten von 2017 auf 0,52 Mrd. USD, was einem Anstieg von 8,1% im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2016 entspricht. Ausländische Direktinvestitionen zielten vor allem auf folgende Bereiche ab: Herstellung von Transportequipment, Lebensmittelverarbeitung, Computeranwendungen und Software, Produktion und Distribution von Gas. In einigen Sektoren, wie der Automobilindustrie, der pharmazeutischen Industrie, der Landwirtschaft, der Infrastruktur sowie bei öffentlichen Gütern werden ausländische Investitionen gefördert.

Handelsmessen in Jilin In den letzten Jahren fand eine Vielzahl an Handelsmessen in Jilin statt, die den internationalen Handel fördern sollten. So existieren Messen für Autos und Autoteile (bspw. China Changchun International Automobile Fair), optische Güter (China International Optoelectronic Expo), landwirtschaftliche Güter, sowie die China Northeast Asia Expo.

Wichtige Städte Die Provinzhauptstadt Changchun ist das größte Automobilherstellungs- und Entwicklungszentrum in China und Standort der First Automotive Works Group (FAW), Chinas erstem und größtem Fahrzeughersteller. Gemeinsam mit der Volkswagen AG und der Audi AG betreibt die FAW ein großes Gemeinschaftsunternehmen mit derzeit sieben Werken, die FAW-Volkswagen Automotive Co. Ltd. Die meisten Werke dienen der Herstellung von Fahrzeugkomponenten und Motoren, in Changchun werden die Fahrzeuge endmontiert. Weitere wichtige Industrien in Changchun sind die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, Biopharmazeutika, Fotoelektronik, Baustoffe und die Energiewirtschaft. Die Stadt Tonghua ist Standort einer Reihe chinesischer Pharmaunternehmen, einschließlich der Firmen Tonghua Dongbao Pharmaceuticals Ltd., Jingma,

Zhenghe sowie Wantong Pharmaceuticals Co. Ltd. Der Bezirk Erdaojiang beherbergt einige Stahlwerke (z.B. die Tonghua Iron and Steel Group). Die Stadt verfügt über direkte Bahnverbindungen u.a. nach Shenyang, Tianjin und Changchun. Darüber hinaus sind viele Einkaufszentren in Tonghua angesiedelt. Säulenindustrien der Stadt Siping sind die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte, die Energieerzeugung, sowie die pharmazeutische und chemische Industrie.

• 2. Besondere Entwicklungen

Entwicklung kommerzieller Satelliten

Die Chang Guang Satellite Technology Co., ein privates Unternehmen, will bis 2020 60 Satelliten (bis 2030: 138 Satelliten) in die Erdumlaufbahn entsenden. Dieses Unterfangen ist Teil der Provinzstrategie Jilins, die Industrie zu transformieren und sich selbst zu einer Weltraumtechnologie-Provinz zu machen. Bereits 2015 wurde in Jilin der erste in China entwickelte kommerzielle Satellit für Bildaufnahmen von der Erde gebaut. Im Jänner 2017 wurde ein Satellit der Chang Guang Satellite Technology Co. zur Überwachung der Provinzwälder ins All geschickt, um Waldbrände schneller erkennen zu können. Das Unternehmen spezialisiert sich auf kleinere Satelliten als sie bspw. in den USA üblich sind, weil sie kostengünstiger sind und für die Abdeckung kleinerer Flächen ausreichen, wodurch sie auch für private Konsumenten interessant sein könnten.

Changchun New Area

Im Februar 2016 wurde die Changchun New Area von der Provinzregierung beschlossen, die sich in Changchun, der Hauptstadt Jilins, befindet. Nach Fertigstellung sollen sich dort unter anderem zwei Häfen, vier Handelszentren und zehn Industriezonen befinden. Das Areal zielt darauf ab, die wirtschaftliche Entwicklung Jilins zu fördern, bis 2020 soll dort eine innovative Industriestruktur mit Fokus auf fortgeschrittene Produktionstechniken, moderne Dienstleistungen und auf die Landwirtschaft errichtet werden.

Gefälschte Wirtschaftsdaten

Nachdem die chinesische Provinz Liaoning Anfang des Jahres zugegeben hat, über mehrere Jahre hinweg wirtschaftliche Daten gefälscht zu haben, hat die national zuständige Behörde für Ermittlungen gegen Korruption (Central Committee for Discipline Inspection) festgestellt, dass auch die Innere Mongolei und Jilin wirtschaftliche Daten gefälscht haben. Obwohl seitens der Behörde keine genaueren Informationen oder ein Zeitraum, in welchem die Daten gefälscht wurden, bekanntgegeben wurden, sendet dies doch ein Signal an die Regierung, etwas zu unternehmen, da die Fälschung von Daten einem Bruch der Parteiprinzipien gleichkommt.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Zunehmende Exporte, sinkendes Importvolumen

Jilin exportierte in der ersten Jahreshälfte 2017 gemäß Angaben des chinesischen Zolls Waren im Wert von 5,1 Mio. USD (+27,1%) nach Österreich. Im Vergleich mit anderen Provinzen nimmt Jilin bei den Ausfuhren nach Österreich Platz 17 von 31 ein.

Die Importe aus Österreich erholten sich wieder und stiegen um 13,8% auf 82,1 Mio. USD. Jilin belegt bei den Einfuhren aus Österreich Platz 9 unter den chinesischen Provinzen.

Niederlassungen österreichischer Unternehmen bestehen v.a. im Bereich der Automobilindustrie (z.B. MAGNA STEYR). Die Entwicklung des Wintersports und des Tourismus hat neue Geschäfte nach sich gezogen.

LIAONING (PROVINZ)

- **BIP-Wachstum H1 2017: 2,1%**
- **Unternehmenskonkurse und Fälschung von Wirtschaftsdaten**
- **Bilateraler Handel entwickelt sich weiter positiv**

Wirtschaftskennzahlen

	Einheit	2016	2015/2016 in %	H1 2017	H1 2016 / H1 2017 in %
BIP	Mrd. RMB	2.203,7	-2,5	1.030	2,1
davon	Anteil in				
Primärsektor	%	9,9	-4,6	k.A.	1,9
Sekundärsektor		38,6	-7,9	k.A.	2,4
Tertiärsektor		51,5	2,4	k.A.	5,3
BIP pro Einwohner	RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
verfügbares Pro-Kopf-Einkommen/Jahr	RMB	32.860	33,7		
Stadt				17.589	6,2
Jahr				8.074	5,9
Einzelhandelsumsätze	Mrd. RMB	1.340	5,0	669,4	1,6
Mehrwert der Industrieproduktion	Mrd. RMB	2.380,2	-15,2	k.A.	-4,3
Investitionen in festes Anlagevermögen	Mrd. RMB	634,6	-63,5	315,6	-31,4
Inflation (Consumer Price Index)	%	k.A.	1,6	100,9	0,9
Staatliche Investitionen	Mrd. RMB	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Exporte	Mrd. USD	43,1	-15,2	23,4	11,2
Importe	Mrd. USD	43,5	-4,0	30,9	29,4
Tatsächliche Ausländische Direktinvestitionen (FDI)	Mrd. USD	3,0	-42,2	2,8	38,8

Quellen: Liaoning Statistical Information Net

Achtung: Bei den angegebenen Zahlen handelt es sich in der Regel um offizielle chinesische Angaben. Absolute Zuwachszahlen in chinesischen Statistiken sind oft nicht in sich schlüssig, was verschiedene Gründe haben kann, z.B. Unterschiede bei der lokalen und zentralen Erfassung. Weder chinesische Statistiker noch ausländische Wirtschaftsexperten bieten grundsätzlich befriedigende Erklärungen für dieses Phänomen.

• 1. Wirtschaftslage

Überblick

Die Provinz Liaoning verfügt über eine Gesamtfläche von 145.900km² und grenzt im Südosten an Nordkorea sowie im Süden an das Bohai- und das Gelbe Meer. Im Inland grenzt Liaoning an die Provinzen Jilin, Hebei und die Innere Mongolei. Die Provinz besteht zu etwa 2/3 aus Hügeln und Bergen, überdies gehören auch einige kleine Inseln zur Region. Im Osten Liaonings befinden sich stark bewaldete Teile der Changbai- und Qianshan- Gebirge. Den Süden der Provinz bildet die Halbinsel Liaodong. Im Westen Liaonings befinden sich mehrere Gebirge, im Zentrum Liaonings liegt die Liaohe-Ebene. Die wichtigsten Flüsse der Provinz sind der Liaohe und der Yalujiang.

Rund 67% der Bevölkerung Liaonings leben in städtischen Regionen. Obwohl der Anteil der ethnischen Bevölkerungsgruppe der Mandschu nur 13% und der Anteil der Mongolen nur 2% der Provinz ausmacht, umfassen die sechs autonomen Kreise der Mandschu über 17% und die zwei autonomen Kreise der Mongolen fast 6% der Fläche der Provinz.

BIP-Wachstum

Das Bruttoregionalprodukt Liaonings lag in den ersten zwei Quartalen von 2017 bei 1.030 Mrd. RMB, was einem Anstieg von 2,1% gegenüber den Vorjahresquartalen entspricht. Damit weist die Provinz verglichen mit anderen Regionen Chinas zwar ein langsames Wirtschaftswachstum auf, dennoch sind knapp 50% der Wertschöpfung der drei Provinzen Nordostchinas auf Liaoning zurückzuführen.

Bodenschätze

Liaoning verfügt über große Vorkommen an Kohle und Eisenerz. Das Liaohe-Ölfeld, eines der bedeutendsten Ölfelder Chinas, liegt ebenfalls in der Provinz. Die Bor-, Magnesit-, Jade- und Diamantenreserven der Region zählen zudem zu den größten Chinas.

Landwirtschaft

Zu den wichtigsten Erzeugnissen der Primärproduktion Liaonings zählen unter anderem Mais, Obst (v.a. Äpfel), Geflügel, Eier und Meeresfrüchte. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 ist der Anteil des Primärsektors am Bruttoregionalprodukt Liaonings um 1,9% gestiegen. In Shenyang, der Hauptstadt von Liaoning, findet alljährlich die China Shenyang International Agricultural Exposition statt, die größte Expo im Bereich Landwirtschaft im Nordosten Chinas. 2016 erstreckte sich das Gelände über eine Fläche von 65.000m², neben den etwa 1.500 teilnehmenden chinesischen Unternehmen waren internationale Aussteller aus über 30 Ländern, (z.B. Australien, die USA, Italien und Taiwan) vertreten. Die Expo umfasste die Bereiche Wein, Tee, lokale Spezialitäten, Bio-Lebensmittel, Verpackungsindustrie und Agrartourismus. Insgesamt wurden mehr als 300.000 Besucher verzeichnet.

Industrie

Liaoning ist traditionell eine Schwerindustrieregion. Insbesondere durch die bedeutenden Kohle- und Eisenerzvorkommen konnten bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts große Stahlwerke aufgebaut werden, in deren Umfeld sich Industrien wie die Metallverarbeitung, der Maschinenbau, der Schiffsbau sowie der Fahrzeugbau ansiedeln konnten. Weitere Zweige der Schwerindustrie in Liaoning sind die Kohleverarbeitung, die Petrochemie, die Chemiefaserproduktion sowie die Kunststoffindustrie.

Zu den bedeutendsten Leichtindustrien zählen die Verarbeitung von Agrarprodukten, Nahrungsmittel und Getränke, sowie Tabak.

Die Industrieproduktion verzeichnete im ersten Halbjahr 2017 einen erneuten Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode (-4,3%). Insgesamt stieg der Anteil des Sekundärsektors am Bruttoregionalprodukt Liaonings in der ersten Jahreshälfte von 2017 um 2,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

- Dienstleistungssektor** Der Anteil des Dienstleistungssektors am Bruttoregionalprodukt von Liaoning verzeichnete von Jänner bis Juni 2017 einen Anstieg von 5,3% gegenüber den ersten sechs Monaten von 2016.
- Verbrauchermarkt** Auch in Liaoning existieren im ersten Halbjahr 2017 immer noch gravierende Unterschiede bezüglich des Pro-Kopf-Einkommens zwischen urbanen und ruralen Gebieten. Während die urbane Bevölkerung durchschnittlich 17.589 RMB (+ 6,2% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016) zur Verfügung hatte, lag das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen der ruralen Bevölkerung nur bei 8.074 RMB (+5,9% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016). Dies entspricht lediglich 45,9% des Wertes der urbanen Bevölkerung. Die Einzelhandelsumsätze von Konsumgütern stiegen im gleichen Zeitraum um 1,6% auf 669,4 Mrd. RMB. Die wichtigsten Verbrauchermärkte sind Shenyang und Dalian.
- Tourismus** Liaoning bietet aufgrund seiner Rolle als Geburtsstätte zweier großer Dynastien Chinas (Jin und Qing) eine Vielzahl an historischen Kulturstätten und Museen, beispielsweise das Nationale Palastmuseum in Shenyang und die historische Altstadt Xingchengs. Zudem verfügt die Provinz über zahlreiche Naturlandschaften wie den Phönix-Berg und die heißen Quellen Xingchengs. Die Provinz hat auch einige szenische Orte zu bieten, z.B. die Saison der sich verfärbenden Blätter im Herbst. Zu dieser Jahreszeit findet auch alljährlich das China (Shenyang) International Tourism Festival statt. Das Festival ist in 4 Bereiche untergliedert: Die Besichtigung von Shenyang mit dem Fest am Kaisertempel oder dem Mukden-Palast; das Bestaunen der Szenerie im Herbst mit dem Fallen der Blätter; eine Ausstellung im Bereich Tourismus und das Obstpflücken auf den Plantagen, speziell auf Melonenplantagen. Insgesamt bot das Festival 83 Aktivitäten, durch welche die Anzahl in- und ausländischer Touristen in der Provinz erhöht werden soll.
- Infrastruktur** Insbesondere die Seeschifffahrt ist in Liaoning von großer Bedeutung. Die wichtigsten Häfen sind Dalian und Yingkou. Die Binnenschifffahrt findet vor allem auf den Flüssen Liaohe und Yalujiang statt.
- Die Flughäfen Dalian und Shenyang zählen mit einem Passagieraufkommen von 14 bzw. 12 Mio. zu den 20 größten Flughäfen Chinas. Weitere Flughäfen liegen in Anshan, Jinzhou, Dandong und Chaoyang. Aus der Provinz existieren unter anderem Verbindungen nach Japan, Südkorea, Thailand, Russland, Hongkong, Macau, Taiwan, Deutschland, Kanada und die Mongolei.
- Im Vergleich zu anderen chinesischen Provinzen ist das Straßennetz Liaonings sehr gut ausgebaut. Es existieren unter anderem Autobahnen zwischen Shenyang und Dalian, Dalian und Zhuanghe, Shenyang und Siping (Provinz Jilin) sowie Shenyang-Fushun-Benxi-Tieling.

Liaoning verfügt mit einer Gesamtlänge von ca. 5.000km über eines der dichtesten Eisenbahnnetze Chinas. Neben zahlreichen Verbindungen im Inland (bspw. Beijing-Harbin, Dalian-Harbin, Shenyang-Dalian, Shenyang-Dandong, Shenyang-Jilin, Expressverbindung Harbin-Shenyang-Dalian) existieren auch Zugstrecken nach Russland und Nordkorea.

Die Stadt Shenyang besitzt zwei U-Bahn-Linien. Linie 1 durchzieht die Stadt von West nach Ost und ist seit September 2010 in Betrieb, während Linie 2 von Nord nach Süd verläuft und im Jahr 2012 in Betrieb genommen wurde. Zwei weitere Linien, Linie 9 und Linie 10, befinden sich gerade im Bau, fünf weitere Linien sind in der Planungsphase.

Staatliche Investitionen

Die gesamten Anlageinvestitionen (staatl., nicht-staatl., ausländische) verzeichneten im ersten Halbjahr 2017 einen Rückgang um 31,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum und beliefen sich auf 315,6 Mrd. RMB.

Ausländische Direktinvestitionen

Die ausländischen Direktinvestitionen beliefen sich in den ersten sechs Monaten von 2017 auf 2,8 Mrd. USD, was einem Anstieg von 38,8% im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2016 entspricht. Die meisten Investitionen fließen nach Dalian und Shenyang. Wichtige Investoren sind Hongkong, Singapur und Japan.

Außenhandel: Enge Beziehungen zu Japan und Südkorea

Liaonings Außenhandel spielt sich vorwiegend über den Hafen in Dalian ab. Aufgrund der geographischen Nähe pflegt die Provinz enge Handelsbeziehungen mit Japan und Südkorea.

Das Außenhandelsvolumen Liaonings lag in der ersten Jahreshälfte von 2017 bei 54,3 Mrd. USD. Auf die Exporte entfielen 23,4 Mrd. USD, eine Steigerung um 11,2% zu den ersten sechs Monaten 2016. Zu den wichtigsten Exportgütern zählen Primärprodukte wie landwirtschaftliche Erzeugnisse und Erträge aus der Fischerei, sowie Rohmaterialien wie Metalle, Mineralien und Öl. Zudem exportiert die Provinz Kraftfahrzeuge, Autoteile und Maschinenwerkzeuge. Wichtige Handelspartner sind Japan, die USA, Südkorea und Singapur.

Die Importe verzeichneten in den ersten zwei Quartalen von 2017 ebenfalls ein Plus von 29,4% und lagen bei 30,9 Mrd. USD. Die wichtigsten Importgüter inkludieren Stahl, elektronische Teile, Gummi und Rohre, vornehmlich aus Deutschland, Japan, Südkorea und den USA.

Wichtige Städte

Die Provinzhauptstadt Shenyang ist Standort vieler bedeutender Unternehmen, wie der Northeast Pharmaceutical Group, ein Erzeuger pharmazeutischer Rohstoffe, und der Shenyang Machine Tool Co., Ltd., ein Werkzeugmaschinenhersteller. Das wichtigste wirtschaftliche Standbein der Stadt ist der Maschinenbau. Zudem sind die Metallurgie, Bau-, Pharma-, Textil-, Elektronik-, Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie von Bedeutung. Gemeinsam mit der Firma Brilliance China Automotive Holdings Ltd. betreibt BMW ein Joint Venture mit einem Produktionsstandort in Shenyang. Zu dem Werk gehören zwei Produktionsstätten in Tiexi und Dadong sowie ein eigenständiges Motorenwerk.

Die Stadt Dalian im Süden Liaonings verfügt über den größten Hafen der Provinz bzw. einen der größten Häfen weltweit. Weitere Unternehmen bestehen vor allem in der Maschinenbau-, Elektronik-, Petrochemie-, Baustoff-, Metall- und Software-Industrie (Dalian Software Park).

Yingkou besitzt den zweitgrößten Hafen der Provinz, besondere Bedeutung haben die Sektoren Stahl, Petrochemie, Maschinenbau, Färberei- und Textilindustrie, magnesiumhaltige Materialien und Baumaterialien.

Weitere wichtige Städte sind Anshan (Zentrum der Eisen- und Stahlindustrie), Fushun (Zentrum für die Schwerindustrie, den Kohleabbau und die Petrochemie), Liaoyang (Kunstfasern, Leicht- und Textilindustrie), Dandong (wichtiger Handelspunkt zwischen China und Nordkorea) und Jinzhou (Solarindustrie).

• 2. Besondere Entwicklungen

Unternehmenskonkurse und Fälschung von Wirtschaftsdaten

Im Jahr 2016 wurden in Liaoning 346 Unternehmenskonkurse angemeldet, darunter die Dongbei Special Steel Group, einer der größten nationalen Bankrottfälle des Jahres. Zudem wurde im Jänner 2017 bekannt, dass lokale Beamte zwischen 2011 und 2014 die Wirtschaftsdaten der Provinz gefälscht und um mindestens 20% nach oben korrigiert haben, um die Wirtschaft stabiler wirken zu lassen und die Zentralregierung in ihren Entscheidungen zu beeinflussen.

Liaoning Free Trade Zone

Im März 2017 hat der Staatsrat das China (Liaoning) Free Trade Pilot Area Overall Programm beschlossen, um Handel und Investitionen zu erleichtern, Entwicklung und Innovation in der Region zu fördern und den Nordosten als traditionellen Industriestandort wettbewerbsfähiger zu machen. Mit einer Fläche von 119,9 Quadratkilometern umfasst die Freihandelszone drei Bezirke in den Städten Dalian, Shenyang und Yingkou. In Dalian sollen die Recyclingwirtschaft, die Geräteherstellung und der Schiffsverkehr Förderungen erhalten, in Shenyang die modernen Dienstleistungsbranchen (Finanzen und Logistik), die Herstellung von Motoren und deren Komponenten sowie die Luftfahrt-ausrüstung. Yingkou wird Zentrum für den grenzüberschreitenden Onlinehandel, Finanzdienstleistungen und aufstrebende strategische Industrien (z.B. Informationstechnologie) sein.

Innerhalb der Zone sollen die Investitionen ausländischer Unternehmen auf Basis einer Negativliste die gleiche Behandlung erhalten wie inländische Unternehmen.

Jinpu New Area

Im Jahr 2014 beschloss die Provinzregierung die Errichtung der Jinpu New Area. Das sich in Dalian befindende Areal soll für die Kooperation mit dem Nordosten Asiens und für die Entwicklung und Revitalisierung der Wirtschaft im Nordosten Chinas stehen. Das Projekt gilt als Vorreiter für die Transformation von alten Industriestrukturen und als führend für neue Möglichkeiten der Urbanisierung. Durch eine Anbindung zum Hafen soll das Areal als internationales Verschiffungs- und Logistikcenter dienen. Dafür wurden einige funktionale Zonen errichtet, beispielsweise eine Zone für die Abwicklung von Exporten, ein Ausstellungszentrum sowie ein Resort für nationale Touristen in Verbindung mit einer Bücherei und einem Platz für Theater und Erholungseinrichtungen.

- **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Importe aus Österreich erreichen neuen Rekordwert

Liaoning exportierte gemäß chinesischer Zollstatistik im ersten Halbjahr 2017 Waren im Wert von 15,96 Mio. USD (+4,7%) nach Österreich. Im Vergleich mit anderen Provinzen nimmt Liaoning bei den Ausfuhren nach Österreich Platz 10 von 31 ein.

Auch die Importe aus Österreich nehmen weiter zu und erreichten im selben Betrachtungszeitraum 144,1 Mio. USD (+38,7%). Liaoning belegt hier Platz 6 unter den chinesischen Provinzen.

Niederlassungen österreichischer Unternehmen bestehen u.a. im Bereich der Automobilindustrie und der Feuerfestindustrie (RHI). Die Wirtschaftskammer Österreich betreibt ein Außenwirtschaftsbüro in Shenyang.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

